

Stadt Vechta
Bürgermeister Kater
Burgstr. 6
per E-Mail

26.11.2023

Antrag nach § 10 der Geschäftsordnung zur Aufnahme in die Tagesordnung der Ratssitzung am 11.12.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kristian,

hiermit beantragt die Fraktion "Wir für Vechta" die Aufnahme der Planung für die Errichtung einer Tiny House-Siedlung innerhalb unseres Stadtgebiets. Die Schaffung einer solchen Siedlung würde mehreren wichtigen Bedürfnissen unserer Stadt gerecht werden und könnte positive Auswirkungen auf verschiedene Aspekte unseres Stadtlebens haben.

Begründung:

Wohnraum und Diversität: Die Errichtung einer Tiny House-Siedlung bietet eine innovative und kostengünstige Lösung für Wohnraum. Dies fördert die soziale Diversität innerhalb der Stadt Vechta, indem es Menschen mit unterschiedlichem Einkommen und verschiedenen Lebensstilen die Möglichkeit gibt, in unserer Stadt zu leben.

Die Schaffung einer Tiny House-Siedlung ist von großer Bedeutung für Berufseinsteiger. Durch die Bereitstellung kostengünstigen Wohnraums trägt sie dazu bei, junge Menschen in unserer Stadt zu halten und neue Bewohner anzuziehen. Dies stellt nicht nur einen bedeutenden Beitrag zur Wohnraumversorgung dar, sondern wirkt auch aktiv dem Fachkräftemangel entgegen, indem die Attraktivität unserer Stadt als Wohn- und Arbeitsort für junge Talente gesteigert wird.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Tiny Houses sind in der Regel ressourcenschonender und umweltfreundlicher als herkömmliche Wohnhäuser. Umweltfreundlicher Wohnraum passt gut zu unseren Bemühungen, eine nachhaltige und soziale Stadt zu schaffen.

Innovative Stadtentwicklung: Durch die Bereitstellung von Raum für Tiny Houses zeigen wir uns als innovative Stadt, die offen für moderne Wohnkonzepte ist. Dies könnte sich positiv auf unser Image auswirken und weitere innovative Entwicklungen in der Stadtentwicklung fördern.

Wir schlagen vor, dass auf Basis der genannten Gründe die Möglichkeit zur Errichtung einer Tiny House-Siedlung innerhalb unseres Stadtgebiets (zunächst nur im Wohngebiet „Stukenborg-West“) geprüft wird. Dies sollte dazu dienen, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Machbarkeit dieses Projekts zu bewerten und gegebenenfalls die erforderlichen rechtlichen, städtebaulichen und infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen.

Wir bitten darum, diesen Antrag in den Ausschuss Umwelt, Planen und Bauen (UPB) zur weiteren Beratung zu verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hölzen

(WfV-Fraktionsvorsitzender)